

Zum Gedenken an Josias Braun-Blanquet (1884-1980)

Autor(en): **Müller-Schneider, P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **99 (1978-1981)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

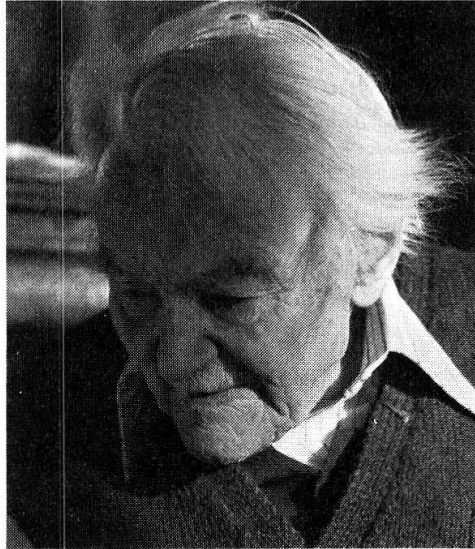
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Josias Braun-Blanquet (1884–1980)

von Dr. P. Müller-Schneider

Am 20. September 1980 verschied in Montpellier, seiner zweiten Heimat, Dr. Drs. h. c. J. Braun-Blanquet, Bürger von Avers und Ehrenbürger von Chur. Er wuchs in Chur auf, besuchte daselbst während 6 Jahren die Primarschule und während 3 Jahren die Handelsabteilung der Kantonsschule. Auf Wunsch seiner Eltern sollte er Kaufmann werden und später in das gut gehende Geschäft seiner Onkel Moritz und Christian Kindschi am Obertor in Chur eintreten, das ihm eine ökonomisch sichere Zukunft bot; deshalb schloss er dann auch an seine Schulzeit noch eine dreijährige Lehre bei der Bündner Privatbank an.



In der Freizeit jedoch lockte es ihn, zusammen mit seinem Freunde F. Allemann, der glücklicher Besitzer eines Exemplares der Exkursionsflora für die Schweiz von A. Gremlı war, in die Geheimnisse der Pflanzenwelt einzudringen. Dies geschah so intensiv, dass bald einmal prominente Botaniker wie Sekundarlehrer Meister in Horgen, Prof. Dr. C. Schröter und Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch in Zürich auf ihn aufmerksam wurden und sich seiner annahmen. Schon in seinem 20. Lebensjahr erschien seine erste botanische Veröffentlichung unter dem Titel «Beiträge zur Kenntnis der Flora Graubündens». 1905 gelang es dann Prof. Dr. E. Rübel in Zürich, der an seiner grossen botanischen Bernina-Monographie zu arbeiten begann, ihn als Assistenten zu gewinnen. Er besorgte für ihn auf dem Bernina-Hospiz vom Mai 1905 bis im Mai 1906 die Meteorologische Station und das Herbarium. Darnach arbeitete er wieder als Kaufmann in Chur, bis ihm der Botaniker P. Chenevard eine Stelle an der Eidgenössischen Bank in Genf vermittelte. Nach den Zürichern waren es nun die Genfer Botaniker, die den jungen For-

scher förderten. 1908 betätigte er sich wieder im Kolonialwaren- und Samengeschäft seiner Onkel. Daneben trug er das Material für weitere Veröffentlichungen zusammen. Innerhalb der Jahre 1901–1912 hatte er bereits die Flora von über 100 Berggipfeln zwischen 2600 und 3414 m (Piz Linard) notiert. 1912 ermöglichte ihm dann Prof. Dr. H. Schinz in Zürich 2 Semester Universitätsstudium. Weil er aber ohne einen Maturaabschluss zu keinem Abschlussexamen zugelassen werden konnte, begab er sich zu Prof. Dr. Ch. Flahault in Montpellier, wo hinsichtlich der Vorbildung für ein akademisches Studium weniger starre Bedingungen herrschen. Mit einer Dissertation über die «Cévennes méridionales» promovierte er daselbst zum Doktor der Naturwissenschaften. Im Laboratorium des Botanischen Institutes lernte er auch seine zukünftige Gattin Gabriele Blanquet kennen. Im Herbst 1915 vermählten sich die beiden und nahmen zunächst Wohnsitz in Zürich. Braun arbeitete im Physiologischen Laboratorium der ETH wieder für Prof. Rübel. 1923 habilitierte er sich an der ETH und hielt Vorlesungen über Florengeschichte, Pflanzengeographie und Pflanzensoziologie. 1926 trat er jedoch als Assistent von Prof. Rübel zurück und zog mit Frau und Tochter wieder nach Montpellier, das ihnen bessere finanzielle Bedingungen bot. Er fand wieder Aufnahme im Botanischen Institut der Universität, dem nun Prof. Dr. J. Pavillard vorstand, verfasste neben andern Publikationen auch ein Lehrbuch der Pflanzensoziologie, das, weil es für die Pflanzensoziologen wegweisend wurde, 1964 in dritter Auflage erschien und auch in englischer Sprache in Amerika mehrmals aufgelegt wurde.

Das zunehmende Interesse der Botaniker und Förster an seinen Forschungen und Lehren drängte nun die Gründung einer eigenen Forschungsstation geradezu auf. 1930 konnte er denn auch eine solche in dem von Sir Patrik Geddes neu erbauten Collège Indien auf der Colombière, einem Hügel am nördlichen Stadtrand von Montpellier, einrichten. In mehreren Ländern erkannte man rasch die günstige Gelegenheit, jungen Botanikern das Studium der Mittelmeerflora sowie der Pflanzensoziologie zu erleichtern und sicherte sich daselbst 1–2 Arbeitsplätze. Zwei Jahre vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges gelang es dann Braun und seiner ihm stets eifrig unterstützenden Gattin, einen grossen Herrschaftssitz mit einem Haupt- und verschiedenen Nebengebäuden im Stadtgebiet zu erwerben und darin auch Räume für die Forschung einzurichten. Nach dem Kriege wurde er noch Directeur technique de la Carte des groupements végétaux de la France. Forscher und Studenten vieler

Länder besuchten erneut die Station Intern. de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine (SIGMA) in Montpellier und trugen Brauns Ideen in die ganze Welt hinaus. Insgesamt wurden von der Station etwa 230 Veröffentlichungen herausgegeben. Ausserdem wirken manche seiner Schüler heute an Universitäten Europas; einzelne auch in Kanada, Mexiko und Indien. Für viele war er nicht nur Vorbild und Lehrer, sondern auch ein väterlicher Freund. Er durfte denn auch während seines langen Lebens mit Genugtuung erfahren, dass seine Leistungen und stete Hilfsbereitschaft gebührend gewürdigt wurden. Die Naturforschende Gesellschaft Graubündens ernannte ihn schon 1926 zum Ehrenmitglied, und 1971 durfte er den Kulturpreis Graubündens entgegennehmen. Auch die Botanische Gesellschaft der Schweiz erkor ihn schon früh zum Ehrenmitglied. Fünf Hochschulen verliehen ihm den Titel eines Ehrendoktors. In Frankreich wurde er zum Chevalier der Ehrenlegion ernannt. Ausserdem fand er Aufnahme in mehrere Akademien und Fachvereine und zu seinem 70. und 90. Geburtstag erschienen umfangreiche Festschriften.

Nach dem Tode seiner Frau im Jahre 1966 umsorgte seine einzige Tochter Mireille, Prof. an der medizinischen Fakultät der Universität Montpellier, den alternden Vater.

Der heimattreue Josias Braun wünschte in seiner Vaterstadt begraben zu werden. Dankbar für alles was er uns gegeben hat, nahmen wir im Churer Krematorium Abschied von unserm verdientesten Erforscher der Pflanzenwelt.

*Verzeichnis der ganz oder teilweise die Flora Graubündens betreffenden
Publikationen von J. Braun-Blanquet*

- 1904 Beiträge zur Kenntnis der Flora Graubündens. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 14, 123–126.
- 1904 Nachtrag zur Flora curiensis in *Capeder*, E. Schulflora von Chur und Umgebung. 370–372.
- 1905 Neue Formen und Standorte für die Bündnerflora. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 47, 123–132.
- 1908 Über die Entwicklung der Soldanellen unter der Schneedecke. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 50, 3–20.
- 1910 Zu *Seilers* Bearbeitung der Brüggerschen Materialien zur Bündnerflora. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 52, 1–51.

- 1911 mit *A. Thellung* – Neue Beiträge zur Bündnerflora. Mitt. aus dem Botan. Museum d. Universität Zürich 54. Vierteljahresschr. d. Naturf. Ges. Zürich 55, 251–300.
- 1913 Die Vegetationsverhältnisse der Schneestufe in den Rätisch-Leontischen Alpen. Neue Denkschr. d. Schweiz. Naturf. Ges. 48, Basel u. Genf VII + 348 S. 1 K. 4 T.
- 1913 Zur Kenntnis der schweizerischen *Adenostyles*-Arten. Mitt. aus dem Botan. Museum d. Universität Zürich 65. Vierteljahresschr. d. Naturf. Ges. Zürich 58, 92–97.
- 1916 Die Hauptzüge der Pflanzenverbreitung in Graubünden. Supplementbd. zu den Bündnerf. des SAC. 51–97, Chur.
- 1917 Die Föhrenregion der Zentralalpentäler, insbesondere Graubündens in ihrer Bedeutung für die Florengeschichte. Verh. d. Schweiz. Naturf. Ges. 98, 57–86.
- 1917 Aus dem Schanfigg. Über die Pflanzenwelt der Plessuralpen. 38 S. 5 F. Chur.
- 1917 Die xerothermen Pflanzenkolonien der Föhrenregion Graubündens. Vierteljahresschr. d. Naturf. Ges. Zürich 62, 275–285.
- 1917 mit *E. Rübel* – Kritisch-systematische Notizen über einige Arten aus den Gattungen *Onosoma*, *Gnaphalium* und *Cerastium*. Mitt. aus dem Geobotan. Institut Rübel. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich. 62, 599–628.
- 1917 mit *Chr. Hatz* – Materialien zur Bündnerflora. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 57, 39–53.
- 1918 Eine pflanzengeographische Exkursion durch das Unterengadin und in den Schweizerischen Nationalpark. Beitr. zur Geobotan. Landesaufnahme der Schweiz. 4, Zürich. 80 S. 1 K.
- 1918–1938 Seit 1925 unter Mitwirkung mehrerer Mitarbeiter. Schedae ad Floram raeticam exiccatam. Lf. 1–13 (Nr. 1–1300). Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 69–76.
- 1919 Über zwei neue Phanerogamenspecies aus den Alpen. Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Ges. Lugano 100, 117/118.
- 1919 Saxifragaceae in *G. Hegi* «Illustrierte Flora von Mitteleuropa». IV/2. H. 562–654.
- 1921 Ein neuer Gattungsbastard bei den Orchideen (*Anacamptis pyramidalis* (L.) Rich. x *Orchis Morio* L.). Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 60, 167–168.

- 1923 Über die Genesis der Alpenflora (Akademische Antrittsrede). Verhandl. d. Naturf. Ges. Basel. 35, 243–261.
- 1923 Beiträge zu *E. Rübel* und *C. Schröter* – Pflanzengeographischer Exkursionsführer durch die Schweizer Alpen. Zürich.
- 1925 Zur Geschichte der Arve in den Alpen. Die «Arve», Beilage zur Neuen Bündner Zeitung, 1. Jg. Nr. 5.
- 1926 mit *H. Jenny* – Vegetationsentwicklung und Bodenbildung in der alpinen Stufe der Zentralalpen (Klimaxgebiet des *Caricion curvulae*). Neue Denkschr. d. Schweiz. Naturf. Ges. 63/2, 183–349, 42 F. 36 T.
- 1927 Die Florenelemente der Schweiz. Verh. d. Schweiz. Naturf. Ges. Basel, 108, S. 186.
- 1928 Einleitung zur Flora des Oberengadins von *M. Candrian*. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 66, 109–115.
- 1930 Zentralalpen und Tatra, eine pflanzensoziologische Parallele. Veröffentl. Geobotan. Institut *Rübel*, Zürich, H. 6, 81–123.
- 1931 mit *S. Brunies*, *Ed. Campbell*, *Ed. Frey*, *H. Jenny*, *Chr. Meylan* u. *H. Pallmann* – Vegetationsentwicklung im Schweiz. Nationalpark. Dokumente zur Erforschung des Schweiz. Nationalparkes. Chur. 82 S.
- 1932–36 mit *E. Rübel* – Flora von Graubünden. Veröffentl. Geobotan. Institut *Rübel*, ETH Zürich. 1995 S. 1 K.
- 1934 Mar i Murta. Schweizer Blätter für Naturschutz, 9, H. 1, 3 S.
- 1934 mit *W. Schibler* – Botanische Notizen im SAC-Clubführer Bündner Alpen. 8, Silvretta – Samnaun, 30–35.
- 1934 Vegetationsskizzen aus den Bergen zwischen Albula und Inn. SAC-Clubführer 6, Albula, 25–37.
- 1935 Wald- und Bodenentwicklung im Schweizerischen Nationalpark. Proceed. Zesde internat. Botan. Congres, Amsterdam 2, 64–66.
- 1935 mit *M. Moor* – Über das Nanocyperion in Graubünden und Oberitalien. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 73, 23–34.
- 1936 Vegetationsskizze des Rhätikon. SAC-Clubführer 7, 43–58.
- 1936 Über die Trockenrasengesellschaften des *Festucion vallesiaca* in den Ostalpen. Ber. d. Schweiz. Bot. Ges. 46, 169–189.
- 1937 Vorwort zur Flora von Davos von *W. Schibler* und *P. Flütsch*. Beilage zum Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 1935/36, 3–9.

- 1938 Pflanzensoziologie und ihre Bedeutung für den Alpenförster. Rätia, Bündner Zeitschr. für Kultur. 1, 6, 252–258.
- 1938 mit M. Moor – Prodromus der Pflanzengesellschaften. Verband des Bromion erecti. Leiden. 64 S.
- 1938 mit G. Sissing u. J. Vlioger – Prodromus der Pflanzengesellschaften. Fasc. 6, Klasse der Vaccinio – Piceteae. 123 S.
- 1939 Über die Flora des Schweizerischen Nationalparks. Schweizer Naturschutz 5, 4/5, 60–63, Basel.
- 1939 mit O. Volk – Soziologische und ökologische Untersuchungen an der Auenvegetation im Churer Rheintal und Domleschg. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 76. 51 S. 5 T.
- 1940 Vingt années de botanique au Parc National Suisse. Act. Soc. Helvet. Sc. Nat. 120, Locarno, p. 82–88.
- 1942 Val dal Fain, das Blumenparadies am Bernina. Schweizer Naturschutz 8. 4, 84–88, Basel.
- 1946 Über die Pflanzendecke der Gebirge zwischen Zernez und Reschenscheideck. SAC-Clubführer Unterengadin. 9, 33–54.
- 1946 mit P. Meyer und Y. T. Tschou – Über den Deckungswert der Arten in den Pflanzengesellschaften der Ordnung Vaccinio-Piceetalia. Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 80, 115–119, 2 T.
- 1947 Vegetationskundliches: Mittleres Engadin und Puschlav. SAC-Clubführer 10.
- 1948/49 Übersicht der Pflanzengesellschaften Rätiens. Vegetatio 1, 29–41, 129–146, 285–316, 2, 20–37, 214–237, 341–360.
- 1950 Le Parc National Suisse, Zernez et Bernina. Bull. Soc. Bot. de France, 78, Session extraord. 97, 54–58.
- 1951 Flora Raetica advena. Naturf. Ges. Graub. Chur 110, 111 S.
- 1954 mit H. Pallmann und R. Bach – Pflanzensoziologische und bodenkundliche Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark und seinen Nachbargebieten. II. Vegetation und Böden der Wald- und Zwergstrauchgesellschaften (Vaccinio-Piceetalia). Ergebn. d. wissenschaftl. Untersuchung des Schweiz. Nationalparks 28. NF. 4. 200 S. 42 Abb. 21 T.
- 1955 Das Sedo-Scleranthion neu für die Westalpen. Österr. Botan. Zeitschr. 102, H. 4/5, 475–485, 2 T.
- 1955 Die Vegetation des Piz Languard, ein Massstab für Klimaänderungen. Svensk Bot. Tidskr. 49, H. 1–2, 8 S.

- 1957 Ein Jahrhundert Florenwandel am Piz Linard (3414 m). Bull. Jard. Bot. État Brux. vol. jub. *Walter Robyns*, 221–232.
- 1957 Gutachten über die durch das Spölwerk zu gewärtigenden Einflüsse auf Vegetation und Klima des Schweizerischen Nationalparks im Unterengadin. Zeitschr. «Bündnerwald» 11/2, 44–48.
- 1958 Über die obersten Grenzen pflanzlichen Lebens im Gipfelbereich des Schweizerischen Nationalparks. *Ergebn. d. wissenschaftl. Untersuchungen im Schweiz. Nationalpark 6 (NF)*, 119–142, 7 Abb.
- 1958 Das biologische Gleichgewicht im Nationalpark. N.Z.Z. Nr. 3758, Bl. 8.
- 1959 Zur Vegetation der nordbündnerischen Föhrentäler. *Vegetatio* 8, 4, 235–249.
- 1961 Die inneralpine Trockenvegetation. *Geobotanica selecta I*, Stuttgart, 273 S. Abb. u. K.
- 1962 Die Vegetation der inneralpinen Trockentäler und ihr Ursprung. *Mitt. d. Ostalpin-dinar. pflanzensoz. Arbeitsgem.* 2, 23–27.
- 1962 Über die Unterengadiner Vegetation. *Terra Grischuna* 21, 4, 247–250.
- 1964 mit *G. Braun-Blanquet*, *W. Trepp*, *R. Bach* und *F. Richard* – Pflanzensoziologische und bodenkundliche Beobachtungen im Samnaun. *Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub.* 90, 3–48.
- 1964 Zoller, H. unter Benutzung der Vorarbeiten von *J. Braun-Blanquet* u. *P. Müller-Schneider* – Flora des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung. *Ergebnisse d. wissenschaftl. Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark 9*, 408 S. 1 K.
- 1964 Schutz der Pflanzengesellschaften. *Neue Bündner Ztg.* 232, S. 4.
- 1968 Zum Vordringen der Neophytenvegetation in der Südschweiz (Val Mesocco) Barcelona. *E. Collectanea Botanica* 7,1, 4, 101–115.
- 1969 Die Pflanzengesellschaften der Rätischen Alpen im Rahmen ihrer Gesamtverbreitung. I. Teil. *Bischofberger & Co. Chur.* 100 S. 14 T. 1 K.
- 1970 Nachträge zur Bündnerflora. *Ber. d. Schweiz. Botan. Ges.* 80, 441–449.
- 1971 Übersicht der Pflanzengesellschaften der Rätischen Alpen im Rahmen ihrer Gesamtverbreitung. III. Teil: Flachmoor-Gesell-

- schaften (Scheuchzerio-Caricetea fuscae). Veröffentl. Geobotan. Institut d. ETH. Stiftung *Rübel*, Zürich 46. 72 S. 12 T.
- 1971 Zur Kenntnis der inneralpinen Ackergesellschaften. Vierteljahresschr. d. Naturf. Ges. Zürich 115, 3, 323–341.
- 1972 Die Gänsefussweiden der Alpen (Chenopodion subalpinum). Saussurea 3, 141–156.
- 1973 Ein Schmuck der Alpengewässer, die Weidenröschen-Gesellschaft (Epilobion fleischeri). Acta Botanica Academiae Scient. Hungaricae, 19, (1–4), 47–53, 1 T.
- 1973 Zur Kenntnis der Vegetation alpiner Lawinenbahnen. Fragmenta Phytosociologica Raetica V. Mitt. Flor. – soz. Arbeitsg. N.F. 15/16, 146–152.
- 1975 Fragmenta Phytosociologica Raetica. I u. II. I. Die Schneebodengesellschaften (Salicetea herbaceae). II. Bündnerische Espenhaselbuschwälder (Corylo-Populetum tremulae und C. Trifolietum mediae). Jahresb. d. Naturf. Ges. Graub. 96. 41–87, 3 T.
- 1975 Fragmenta Phytosociologica Raetica VI, Agropyro – Alnetum incanae. Beitr. naturk. Forschg. Südwest Dtl. 34, 25–36.
- 1976 Fragmenta Phytosociologica III, IV u. VII. Das Peucedano-Cirsietum spinosissimi G. u. J. Br.-Bl. 1931. Wegbordgesellschaften (Arction alpestre Br.-Bl.). Halbtrocken- und Trockenrasen (Mesobromion und Stipo-Poion xerophilae. Veröff. Geobotan. Institut ETH, Stiftung *Rübel*, Zürich 58, 1–49. 9 T.
- 1976 Zur Vegetation der Engadiner Wildläger (Lappulo – Asperugium). Biocoës Indien.
- 1976 mit R. Sutter Verzeichnis der Geobotanischen Pflanzensoziologischen Arbeiten über Graubünden. Veröff. Geobotan. Institut ETH, Stiftung *Rübel*, Zürich 58, 45–49.
- 1977 Le Sempervivo-Woodsietum rufidulae Br.-Bl. VI. Documents Phytosociologique N.S. I, 33–35.
- 1977 mit R. Sutter – Die Petasites albus – Aruncus dioicus (A. silvester) – reiche Hochstaudenvegetation Graubündens (Arunco-Petasition a. nov.). Mitt. flor.-soz. Arbeitsgemeinschaft N.F. 19/20, 313–322, 2 T.
- 1978 Die Quellflurgesellschaft des Cratoneuro-Arabidetum bellidifoliae (Koch 1928) in der subalpinen Stufe Graubündens. Vegetatio 36, 2, 115–117.

- 1982 mit *R. Sutter* – Ufergebüsche der inneralpinen Flussläufe (Verband des *Salicion pentandrae Br.-Bl.*). *Fragmenta Phytosociologica Raetica* XI. Jahrb. d. Naturf. Ges. Graub. IC.
- 1982 mit *R. Sutter* – Zur Kenntnis der Crassulaceen-Pioniergesellschaften in den Bündner Alpen (Verband *Sedo-Scleranthion Br.-Bl.* 1949). *Fragmenta Phytosociologica Raetica* XII. Jahrb. d. Naturf. Ges. Graub. IC.

Nekrologe

- Maria Barbara Flandrina von Moos*. Bündner Monatsblatt 1918,3, Jahrb. der Naturf. Ges. Graub. 60, 1919/20, XX–XXI und Ehren-
tafel Bündnerischer Naturforscher von G. Bener-Lorenz 1938,
S. 88–90.
- Martin Zoja*. Jahrb. der Naturf. Ges. Graub. 60, 1919/20, S.
XIX–XX.
- Benedikt Branger*. Jahrb. der Naturf. Ges. Graub. 60, 1919/20, S.
XX–XXI.

Anmerkung: Sein Bündner Herbarium vermachte *J. Braun-Blanquet* dem Bündner Natur-Museum in Chur.

